

## Rückblick anlässlich des Projektabschlusses #2

Nun also *kunst ost* als ein *Kulturlabor*. Die Funktion als soziokulturelle Drehscheibe haben wir abgeben können. Das wurzelt ganz wesentlich in zwei Arbeitsergebnissen, die sich heuer ausdifferenziert und bewährt haben:

+) Der *Kulturpakt Gleisdorf*

... als neue Organisationsform und Arbeitsplattform, die nun nicht mehr bloß Sache von *kunst ost* ist, sondern von der eben neu formierten „Großgemeinde“ Gleisdorf als Praxismodell aufgegriffen und mit einer eigenen Beauftragten besetzt wurde.

+) Das *Gleisdorfer Kunstsymposium*

... mit dem ich einen klaren Schwerpunkt zur *Gegenwartskunst* habe, eine grenzüberschreitende Arbeitssituation und eine zeitgeschichtlich aktuelle Themenstellung:

- a) Hundert Jahre Schüsse von Sarajevo
- b) Hundert Jahre Avantgarde

Was den *Kulturpakt Gleisdorf* angeht, ist eine permanente Arbeits- und Gesprächssituation mit der Kommune (Politik und Verwaltung) und der Wirtschaft (City-Management) etabliert, die teils Sitzungen in Kleingruppen beinhaltet, teils öffentlich zugängliche Plenartreffen.

Das ist ein Praxismodell in Erprobung und sollte in seinen prinzipiellen Möglichkeiten generell geeignet sein, Kulturarbeit abseits des Landesentrums neu zu ordnen. Eigenverantwortung und Bottom up-Prinzip als Basis für einen generellen Rollenwechsel, der von allen Beteiligten ein neues Rollenselbstverständnis verlangt:

### Vom Subventionsempfänger zum Kooperationspartner

Die Stadt Gleisdorf hat Mitarbeiterin Katharina Scheidl als Koordinatorin und *Kulturpakt Gleisdorf*-Beauftragte eingesetzt. Das Plenum bereitet für 2014 jeweils zwei Halbjahresschwerpunkte vor.

Für das erste Halbjahr war das *April-Festival* von *kunst ost* beispielgebend, das weiter bestehen wird; als Teil eines größeren Ganzen. Dabei bleibt wichtig, daß wir nicht zentralisieren, sondern auch weiterhin, wie die Jahre davor, diverse Orte der Region bespielen, womit wir schon bisher die *Energieregion* stets von Norden nach Süden durchmessen haben.

Für das zweite Halbjahr werden wir die heurige Erfahrung mit dem Herbst-Schwerpunkt ausbauen, verfeinern. Sie entstand 2013

- a) aus einem Block von Beiträgen zum Thema *Mobilität* und
- b) dem *Gleisdorf Kunstsymposium*.

Der Herbstschwerpunkt im Bereich *Mobilität* hat seine Vorgeschichte in der *Auto Novo* von 2012, einer Leistungsschau Gleisdorfer Autohändler. Wir hatten dazu einen kleinen Beitrag in Sachen *Mobilitätsgeschichte* erarbeitet und in der Galerie „*einraum*“ angeboten. Das war quasi ein Initialereignis für die aktuelle Weiterentwicklung, siehe:

[www.van.at/track/comm/set01/page13.htm](http://www.van.at/track/comm/set01/page13.htm)

Für 2013 haben wir das dann auf eine andere Ebene und ungleich größere Dimension gebracht, die sich bewährte: „*In Bewegung*“ (Über individuellen *Mobilität*), September/Oktober 2013 | Gleisdorf, siehe:

[www.van.at/myth/set06/](http://www.van.at/myth/set06/)

Im gleichen Zeitfenster realisierten wir das *Gleisdorfer Kunstsymposium*

- a) zum Thema *Zeitgeschichte* und
- b) Fragen zur *Gegenwartskunst* gewidmet: „*the track: axiom | südost*“, siehe:

[www.van.at/track/set12axiom/so/](http://www.van.at/track/set12axiom/so/)

Den Themenkomplex *Gleisdorfer Kunstsymposium* behandle ich später noch extra.

Im Augenblick ist vorrangig: Wir haben also eine Art Kernbereich erarbeitet, in dem *kunst ost* als Labor-Anordnung weiter wirkt. Dabei stützen wir uns auf:

- a) einen Kreis von Schlüsselpersonen, die uns mit jeweils autonomen Ortsformationen (*location crews*) verbinden, welche quer durch die ganze Region an verschiedenen Orten ansässig und aktiv sind.
- b) den *Kulturpakt Gleisdorf*, der größere Gesamtvorhaben auch für Einzelpersonen und Initiativen aufmacht, die keinen Anlaß sehen, sich *kunst ost* anzuschließen.

Zugleich ist das Pakt-Konzept angelegt, einen Arbeitsplatz in der Kommune zu fordern, durch den die anfallende Koordinations- und Administrationsarbeit für das größere Ganze geleistet wird.

In diesem Zusammenhang erproben wir derzeit die konkrete Kooperation von 1. Kulturschaffenden, 2. Politik & Verwaltung und 3. der Wirtschaft, worin die einzelnen Sektoren klar für mehr Eigenverantwortung sorgen, was die Begegnung auf Augenhöhe stärkt.

So kann sich *kunst ost* nun neuen Aufgaben widmen, da uns dieser Status quo von erlichen früheren Agenda befreit. Was nun andere übernommen haben, muß von uns nicht zusätzlich erbracht werden. Das bedeutet derzeit vorrangig, einige inhaltliche Bereiche und einige Modi der gemeinwesenorientierten Kulturarbeit auf die regionale Ebene zu bringen. Das hat aktuell zwei bedeutende Bezugssysteme, in denen erhebliche Veränderungen anstehen.

- a) Geimendezusammenlegungen innerhalb der *Kleinregion Gleisdorf*.
- b) Die Fusion von *Energieregion* und *Almenland* zu einer gemeinsamen LEADER-Region.

In dieser Sache darf das konstituierende *Bottom Up-Prinzip* für unseren Bereich als erfüllt betrachtet werden, denn was sich dabei konzeptionell und praktisch als machbar erweist, kam zur Gänze von der Basis her, wurde von den Funktionstragenden entsprechend angenommen.

Das bezieht sich etwa auf den interdisziplinärer Expertenworkshop zum *Aktionsplan 2.0* oder den *TERIM-Workshop*, Arbeitskreise, in denen die regionalen Themenschwerpunkte und Vorgangsweisen für die kommenden Jahre festgelegt werden, wie sie dann zum Beispiel auch in der neuen LEADER-Periode maßgeblich sein werden.

Bürgermeister Christoph Stark hat uns bei seiner Eröffnungsrede zu unserem Kunstsymposium erstmals klar und verbindlich den Stand der Dinge bezüglich Kunst und Kultur mitgeteilt. Siehe:

[www.van.at/track/set12axiom/set01/page37.htm](http://www.van.at/track/set12axiom/set01/page37.htm)

Zur TERIM-Session siehe etwa:

[www.kunstost.at/2013/09/zur-terim-session-1/](http://www.kunstost.at/2013/09/zur-terim-session-1/)

Zum Aktionsplan 2.0 siehe:

[www.meinbezirk.at/gleisdorf/chronik/regionale-weichenstellungen-d736851.html](http://www.meinbezirk.at/gleisdorf/chronik/regionale-weichenstellungen-d736851.html)

Am 22.10.13 bestätigte Gerald Gigler, der zuständige Fachreferent in der *Abteilung 7* (Landes- und Gemeindeentwicklung):

*„Richtig! Denn bgm Stark hat heute offiziell einen Antrag an den Regionalvorstand gestellt, dass Kunst und Kultur eine eigenständige Arbeitsgruppe im Leitbildprozess darstellen soll! Aus Gründen der Regionalentwicklung.“*

Wir hatten in diesen Jahren ein breiteres Verständnis zu erarbeiten, daß

- a) *Gegenwartkunst* und
- b) *Voluntary Arts*

... zwei verschiedene Genres sind, die überwiegend auf unterschiedlichen Intentionen beruhen. Aber sie schöpfen stellenweise aus gleichen Quellen, teilen auch manche Verfahrensweise und treffen sich in Teilen der Ziele. Daher war es wichtig, hier zwar in einigen Fragen für Trennschärfe zu sorgen, doch in der Praxis unserer gemeinwesenorientierten Kulturarbeit keine hierarchische Anordnung dieser Genres zu treffen. Wir haben sie zu einander komplementär angeordnet.

Letzten Sommer war klar, wie das kleine grundlegende Regelwerk für *kunst ost* lauten muß. Es hat vier Punkte, die als Anforderungen zu verstehen sind:

- *Wir zentralisieren nicht*
- *Kommunikation*
- *Kooperation*
- *Niemand wird bekämpft*

[www.kunstost.at/2013/06/was-unverzichtbar-bleibt/](http://www.kunstost.at/2013/06/was-unverzichtbar-bleibt/)